Diverticulitis perforativa

H.W.

Hotz

Luzern

Am pathologisch-bakteriologischen Institut des Kantonsspitals Luzern (Vorsteher Dr. M. Aufdermaur) wurden von 1949 bis Ende Mai 1956 bei 4121 Sektionen 11 Fälle von Diverticulitis des Sigma mit Perforation in die freie Bauchhöhle beobachtet. Im Krankheitsverlauf von 6 Fällen konnten entsprechend dem Auftreten von Diverticulitis und Perforation zwei Phasen unterschieden werden, während bei 4 Fällen die eine der beiden Phasen fehlte. Bei einer 43jährigen Patientin mit kardialer Insuffizienz verliefen sowohl Diverticulitis als auch Perforation klinisch stumm. Die Perforation erfolgte stets während der akuten Entzündung einer vorher nicht bekannten Divertikulose. Pathologisch-anatomisch lag nie eine chronische Diverticulitis vor. Die häufig atypische Symptomatologie erschwert die klinische Diagnose.

* Vortrag an der Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Gastroenterologie in St. Gallen, 18.-19. Mai 1957.

Deucher, F.: Gastroenterologia 89: 257-260 (1958)

Aus der Chirurgischen Universitätsklinik Zürich (Direktor: Prof. A. Brunner)

Die chirurgische Behandlung der Divertikel des Magen-Darmtraktes *

Von F. DEUCHER

Magen- und Duodenaldivertikel werden dem Chirurgen nur selten zur Behandlung überwiesen, weil man sie häufig zufällig entdeckt oder weil die Beschwerden auf einer anderen Affektion beruhen. Es

1 Siehe Helv. Chir. acta, Kongreßbericht 1957.

* Vortrag an der Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Gastroenterologie in St. Gallen, 18.-19. Mai 1957.

19 Gastroenterologia, Vol. 89, No. 3/4 (1958)